



Evaluation Innovative Regionale Wachstumskerne

Frühjahrstagung des AK Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik
in der DeGEval Gesellschaft für Evaluation e.V.

Agenda

- Evaluationsgegenstand
 - Was wird gefördert?
 - Was ist der Evaluationsgegenstand?
 - Was ist ein Wachstumskern? Was eine Technologieplattform?
 - Wie ordnet sich das Programm in die Förderlandschaft ein?
 - Was ist das Besondere an der Maßnahme? Das Innovationskonzept und der Strategieprozess
- Ziele und Aufgaben der Evaluation
- Herausforderungen und Lösungsansätze
- Methodische Ansätze

- Diskussion

Gegenstand der Evaluation Programm „Innovative regionale Wachstumskerne“

Was wird gefördert?

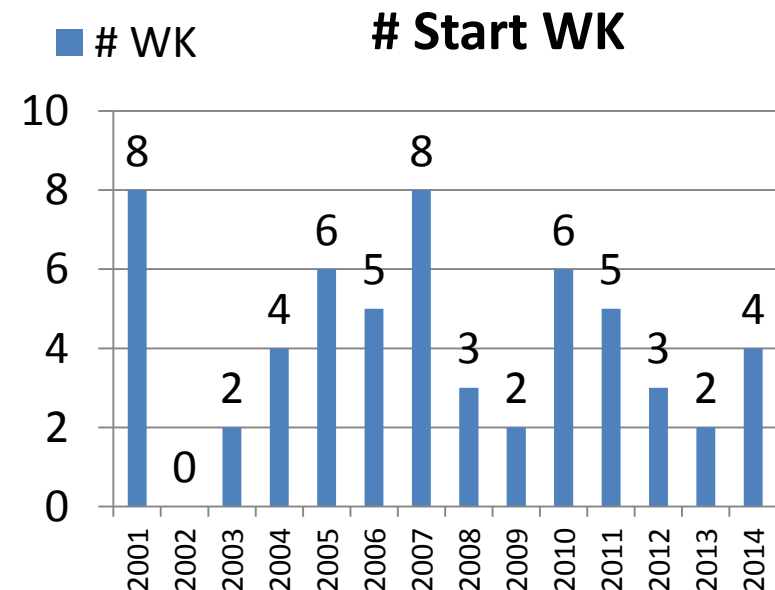
- Regionale Bündnisse mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft sowie Kapitalgeber und Verwaltung
- Thematischer Fokus (Technologie- oder Problemlösungsplattform), Kernkompetenz, am Markt ausgerichtete Strategie
- Themen-offen, laufendes Verfahren
- Mehrstufiges Verfahren
- Antragsberechtigt: gewerbliche Unternehmen, Hochschulen und außeruniversitäre Forschungs- und Bildungseinrichtungen aus Ostdeutschland
- Dauer der Förderung: 3 Jahre
- Zuwendung: 2 bis 7 Mio. Euro

Initiative „Innovative regionale Wachstumskerne“



■ 48 Wachstumskerne

- 997 Teilprojekte
- 42 abgeschlossene + 6 laufende WK
- Insgesamt 291 Mio. Euro 2001 bis 2017
- WK mit „2 Förderperioden“



Was ist ein Wachstumskern?

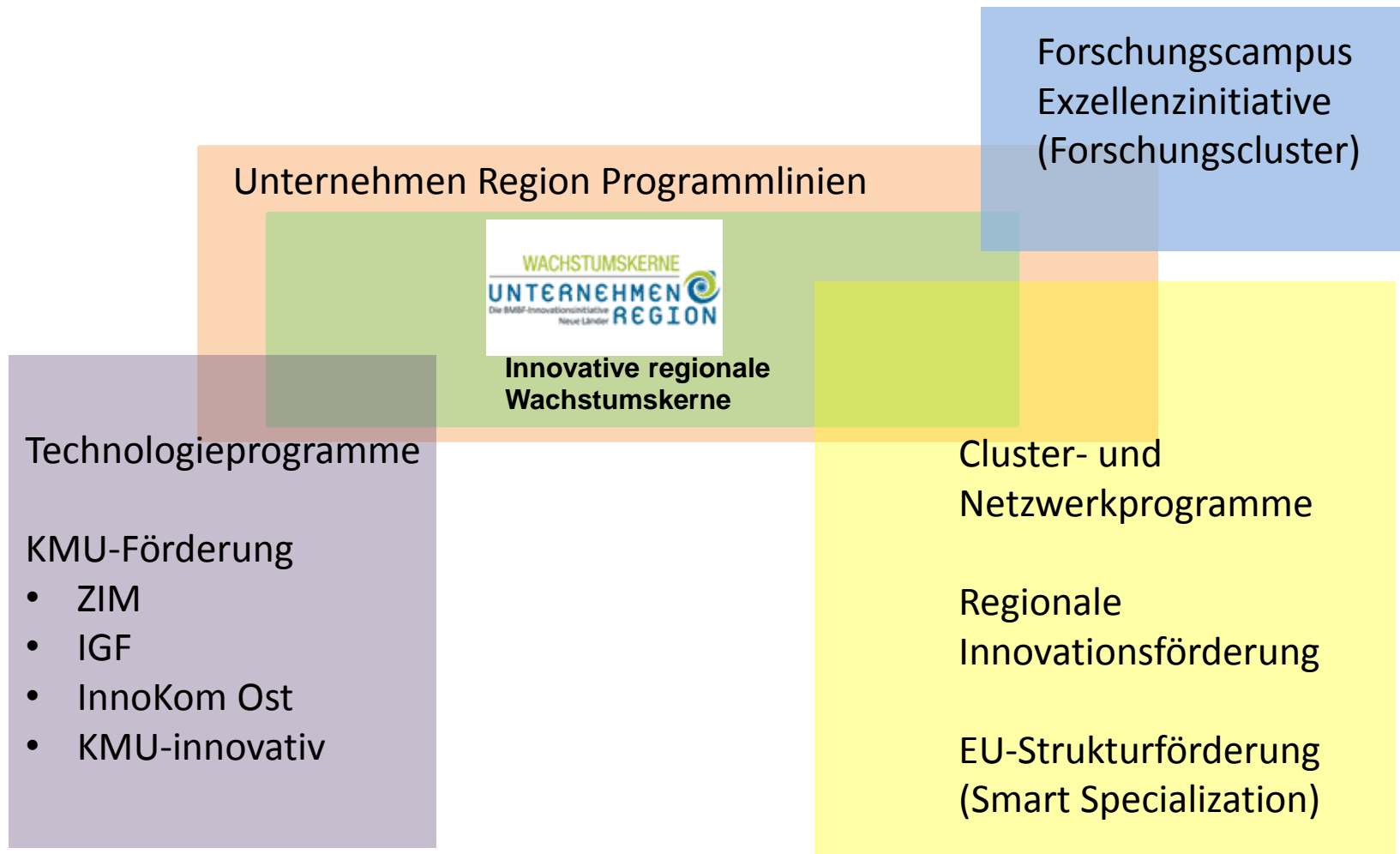
Ein Wachstumskern ist:

- ein Bündnis aus Unternehmen und Forschungseinrichtungen
- in einer Region
- mit einer gemeinsamen Kernkompetenz/Technologieplattform
- mit einer Innovationsstrategie

Was ist eine Technologieplattform?

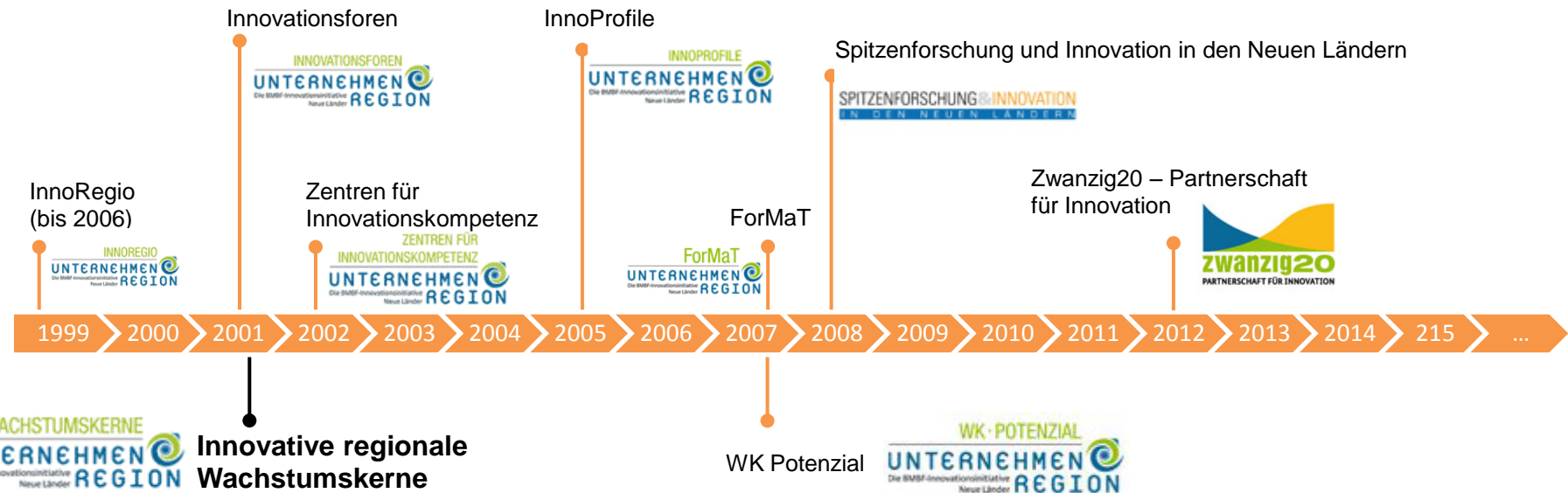
- besonderes technisch-technologisches Know-how

Einordnung in die Förderlandschaft

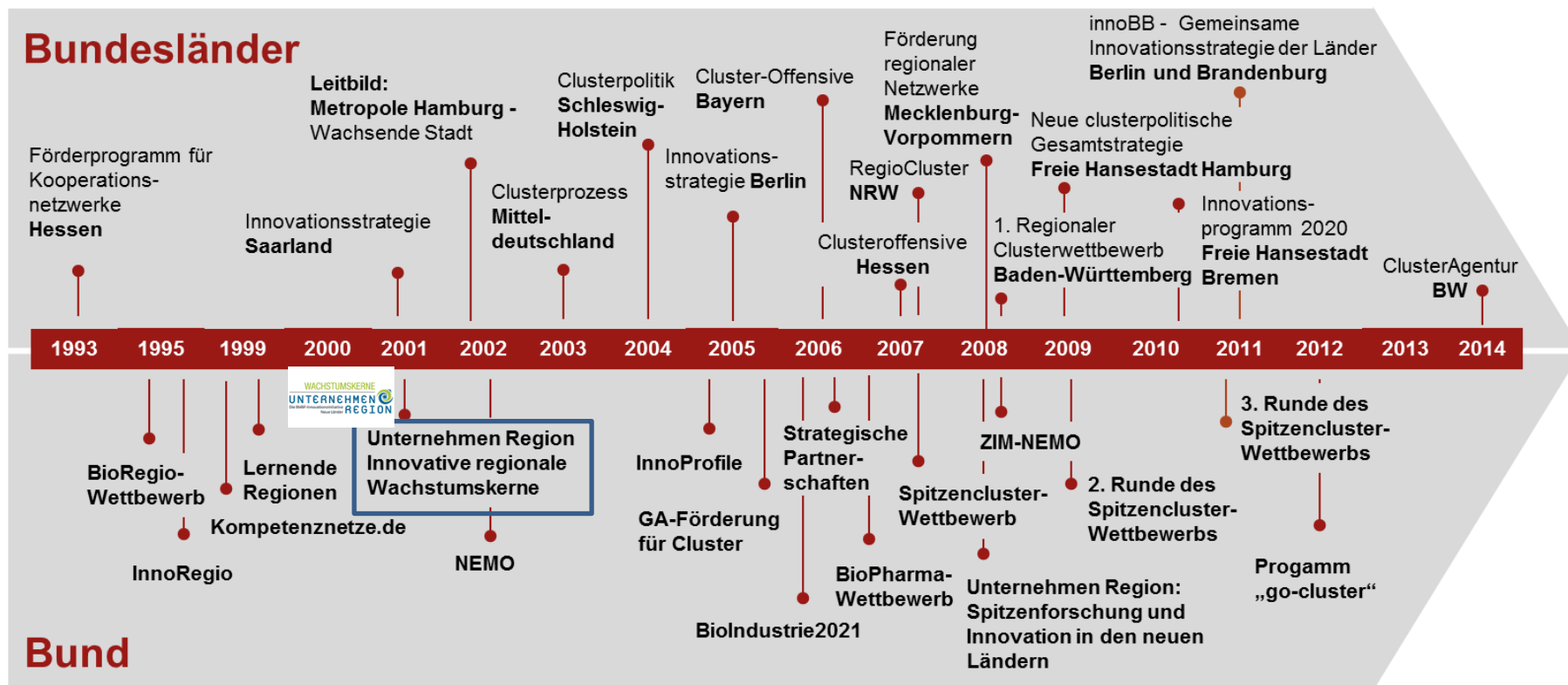


Einbindung in die Unternehmen-Region- Programmlinien

„Unternehmen Region“ steht für innovationsorientierte Unternehmungen regionaler Bündnisse, die identifizierte Kernkompetenzen auf hohem Niveau und mit stringenter Marktausrichtung zu Clustern entwickeln.“



Programm „Innovative regionale Wachstumskerne“ im Kontext von Cluster- und Netzwerkprogrammen



„Im günstigsten Fall kann dies der Anfang eines "Cluster-Prozesses" sein.“

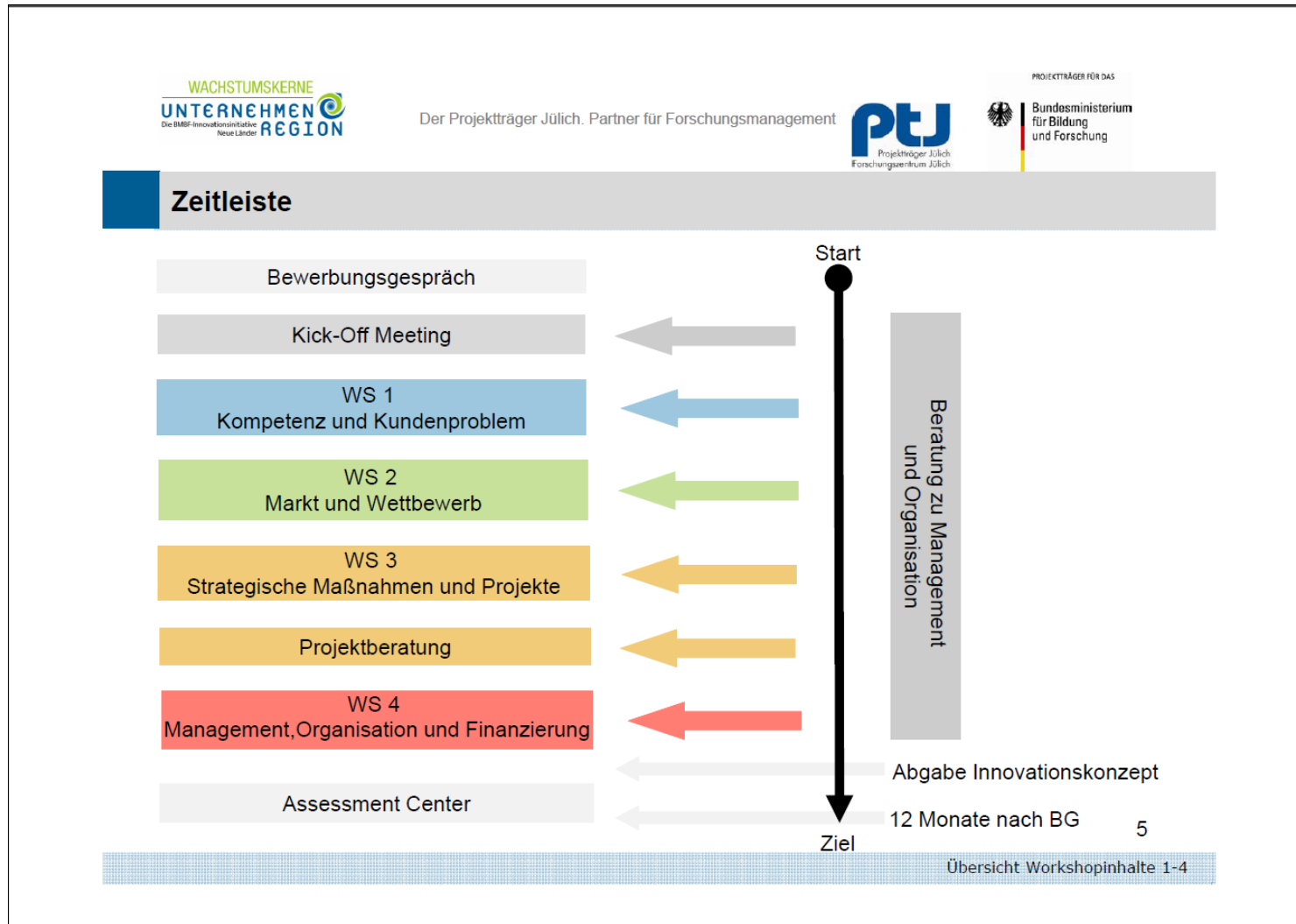
„Spitzenforschung und Innovation in den Neuen Ländern“ [...] stellen die Weichen für langfristig erfolgreiche Regionen („Cluster“)
(Webseite BMBF)

Jeder Wachstumskern bewirbt sich mit einem Innovationskonzept in einem AC um die Förderung

- Das Innovationskonzept ist vergleichbar mit einem Business Plan
 - **Ausgangssituation**
Die Region, Grundlage für die Technologieplattform und Alleinstellungsmerkmale, Entwicklungs- und Innovationspotenziale
 - **Das Bündnis**
Aufgaben, Rollen, organisatorische und rechtliche Grundlagen der Zusammenarbeit, Koordination
 - **Markt und Wettbewerb**
Zielmärkte, Nachfrage, Wettbewerb
 - **Ziele des Bündnisses**
Erfolgspotenziale, Kundennutzen
 - **Umsetzung**
FuE-Projekte, Maßnahmen, Zeitplanung, Management, Finanzierung, Benennung von (quantifizierten) Erfolgszielen

 - Das Innovationskonzept wird vom Bündnis in einem ca. 1 bis 1,5-jährigem **Strategieprozess** erarbeitet. Das BMBF/der PT bieten dabei umfangreiche Unterstützung.
-

Ablauf des Strategieprozesses



Assessment-Center

- Präsentation der Ergebnisse aus den 4 Workshops vor einem Gutachterkreis
 - Business-Experten
 - Fach-Experten
 - PTJ (Beobachter)
 - BMBF
- Dauer: 5-6 Stunden
- Beratung der Gutachter zur Förderung (Stand: 01/2015)
 - 16 „glatte“ Befürwortungen
 - 40 „Ja“ nach Auflagen
 - 10 Ablehnungen

Externe Berater

- Während der Konzeptionsphase kann eine Zuwendung für die Unterstützung durch einen externen Berater beantragt werden!
 - Die maximale Höhe der Zuwendung beträgt 70% der entstandenen Kosten, jedoch nicht mehr als 15.000 €
 - Berater sind KfW-akkreditiert; können selbst vorgeschlagen werden oder aus dem Pool von PTJ gewählt werden
 - 34 der 48 Wachstumskerne haben einen Berater in Anspruch genommen

Methodischer Ansatz

- Wirkungsanalyse des Programms für Wachstumskerne mit abgeschlossener und laufender Förderung.
- Anregungen zur Weiterentwicklung der regionenorientierten Innovationspolitik.

1.) Bewertung der Zielerreichung und Wirkungen des Programms



2.) Analyse der Wirkungsweise des Programms



3.) Reflexion des Programmerfolgs vor dem Hintergrund des Förderkontextes



Wesentlicher methodischer Zugang

- Online-Befragung
- 10 Fallstudien
- Analyse von Monitoring- und Prozessdaten
- Dokumentenanalyse
- Experteninterviews
- Sekundärstatistische Analyse

Zeitlicher Ablauf der Evaluation

		2015												2016		
Modul		Jan	Feb	Mrz	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz
1	Auftakt - Kick off	X	Kick-off													
2	Datenerhebung und -analyse	[Red bar spanning from Feb to Aug 2015]														
3	Ergebnisdokumentation	[Red bar spanning from Sept to Dec 2015]														
	Ergebnisdokumentation															
	ggf. Überarbeitung des Schlussberichts															
4	Projektsteuerung	[Grey bar spanning from Jan to Dec 2015]														
		Zwischenpräsentation														
							X							X	X	Abschlusspräsentation
		Abgabe Schlussbericht														
		[Blue bar spanning from Jan to Mar 2016]														

Vorstellung auf 25. Jahrestagung der Deutschen Einheit

Erste Evaluation 2005 durch Malik Management Consulting, St. Gallen

Herausforderungen und Lösungsansätze

Systemische Einbettung

- Einordnung und Betrachtung der Wechselwirkungen
- Methoden-Mix

„Lücken“ in der Datenerhebung

- Methoden-Mix
- Einplanung von Kapazitäten zur Erhöhung des Rücklaufs

Abgeschlossene und laufende Vorhaben

- Ex post Indikatoren
- Indikatoren zur prospektiven Einschätzung

Messung von Additionalitäten

- Berücksichtigung von Verhaltens-Additionalitäten wie Innovations- und Kooperationsverhalten

Modifikationen und Rahmenbedingungen

- Identifikation der Veränderungen und Interpretation der Ergebnisse

Weitere praktische Herausforderungen

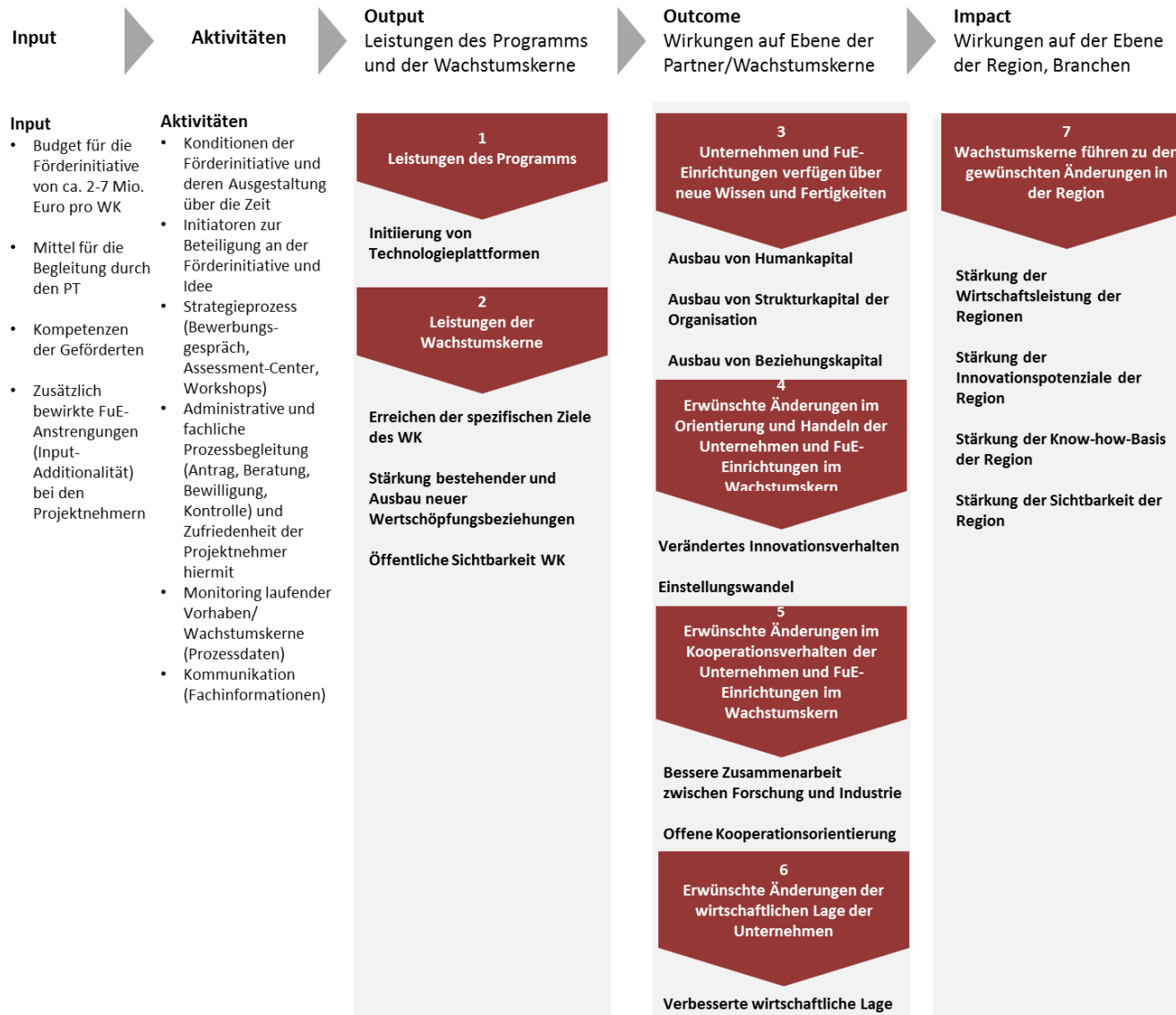
- Zuständiger Referent hat das Referat zum 01.04.2015 verlassen
- Präsentation von Ergebnissen auf Jahrestagung der Deutschen Einheit
- Auftraggeber verfügt über große Detailkenntnis
- Zeitgleich stattfindende Befragung zu WK Potenzial durch PTJ

Ausarbeitung Wirkungsmodell und Indikatoren



- Wirkmodell
- Hypothesenbildung
- Ableitung von Indikatoren und Überführung in Fragen

Zielsystem und Wirkmodell „Innovative Regionale Wachstumskerne“



Allgemein:

- Bedeutung der Förderinitiativen im Kontext der Forschungsförderung (innovationspolitischer Ansätze, Zuschnitt anderer Förderprogramme der Bundesländer, Bundesregierung und der EU)

Kontext

Allgemein:

- Entwicklung des Innovationssystems in Deutschland, speziell in den Neuen Ländern (Konjunkturelle Situation sowie wirtschaftliche Situation der Branchen; Wirtschafts- und Forschungsinfrastrukturen in den Neuen Bundesländern)

10 Fallstudien: „Wie?“, „Good Practices“ und „Erfolgsfaktoren“

Vertiefte Aspekte in den Fallstudien

- Genese des Wachstumskerns und Findungsprozess
- Bewertung des Strategieprozesses und Effekte
- Steuerung des Wachstumskerns
- Effekte für die teilnehmenden Institutionen
- Einfluss auf das Kooperationsverhalten
- Cluster- und Netzbildung
- Regionale Ausstrahleffekte
- Bedeutung, Verbesserungspotenziale und Zukunft der Förderinitiative

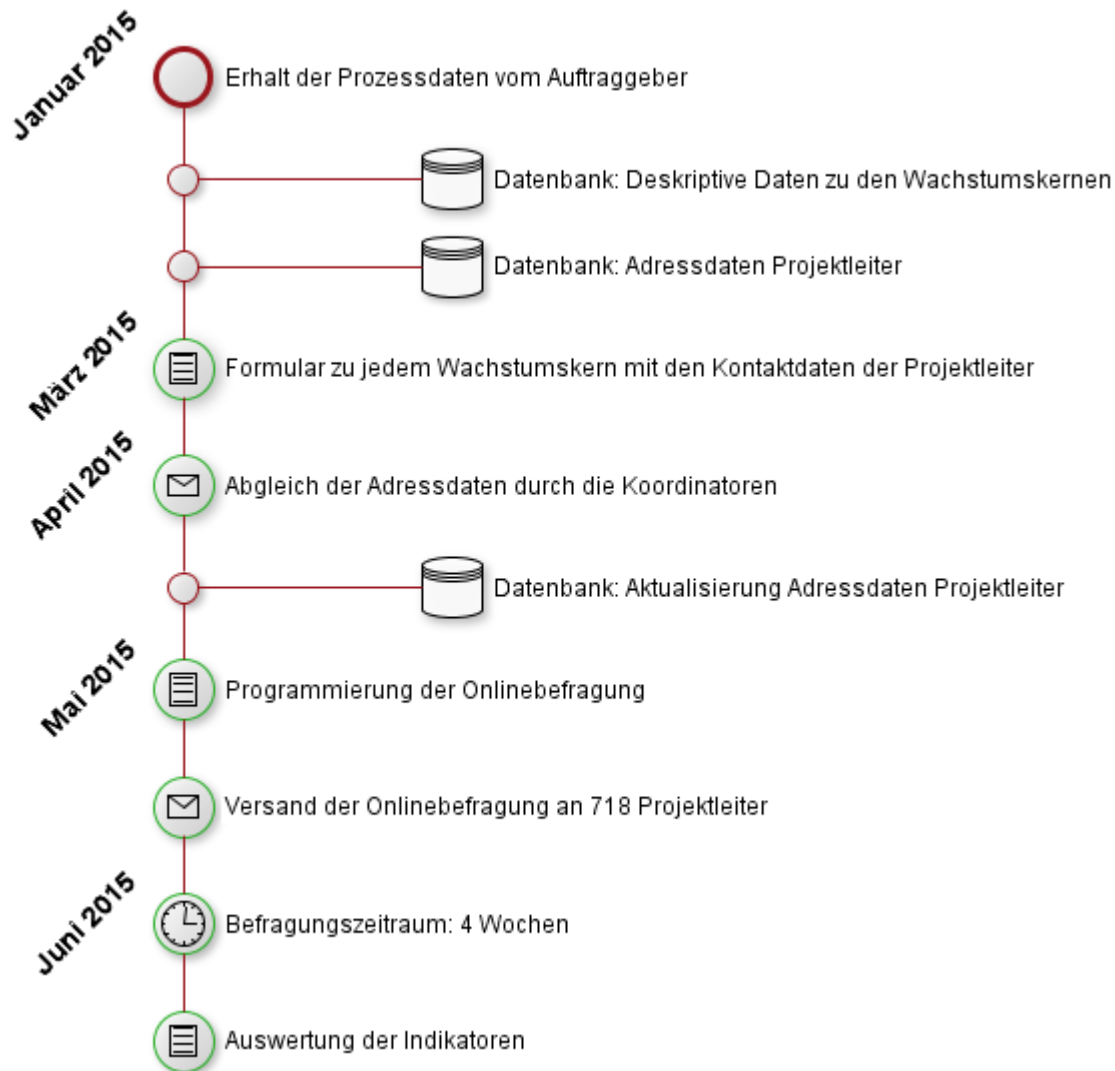
Auswahlkriterien

- Lange abgeschlossen vs. laufend
- Varianz der Technologieplattform
- Abdeckung der Bundesländer
- Ein oder zwei Förderphasen
- Verfügbarkeit der Ansprechpartner
- Wenige vs. viele Partner

Unsere 10 Fallstudien

FKZ	Wachstums-kern	Thema	Beginn	Laufzeit	Bundesland	Technologiefelder / Branchen	Gesamt-Förderbetrag (in Mio. €)
03WKE	Maritime Safety Assistance	Assistenzsysteme für den sicheren Seetransport	2001	2001 - 2004 & 2006 - 2009	Mecklenburg-Vorpommern	Sicherheitstechnologie	5,26
03WKH	xmlcity:berlin	XML-Technolgien	2001	2001 - 2003 & 2004 - 2007	Berlin	Informationstechnik/ Medien	7,05
03WKU	AL-Cast	Aluminium-Guss	2005	2005 - 2008	Sachsen-Anhalt	Maschinenbau/ Metallverarbeitung	4,73
03WKBJ & 03WKCE	highSTICK & highSTICK+	Technisches Sticken	2007	2007 - 2010 & 2012 - 2015	Sachsen	Produktions-/Verfahrens- / Umweltechnik	9,72
03WKBL	FASKAN	Produktion mit Laserstrahlung	2008	2008 - 2011	Sachsen	Maschinenbau/ Metallverarbeitung	2,90
03WKBQ & 03WKCI	WIGRATEC - Wirbelschichtbasierte Granulierttechnologie	Trocknung, Granulation und/oder Coating von Flüssigprodukten	2009	2009 - 2012 & 2013 - 2016	Sachsen-Anhalt	Produktions-/Verfahrens- / Umweltechnik	13,18
03WKBR	J-1013 Atmosphärendruck - Oberflächen-funktionalisierung	kombinierte Atmosphärendruck-Beschichtungsverfahren	2010	2010 - 2013	Thüringen	Neue Materialien/ Nanotechnologie	5,39
03WKBV	PlantsProFood	Lebensmittel-Ingredients aus der Blauen Süßlupine	2010	2010 - 2013	Mecklenburg-Vorpommern	Biotechnologie/ Chemie/ Ernährung	4,25
03WKCK	Fo+	freiformoptische Systeme	2014	2014 - 2016	Thüringen	Optik	14,90
03WKCJ	dw erf	Zentrum für digitales Bew egtbild	2014	2014 - 2017	Brandenburg	Informationstechnik/ Medien	5,61

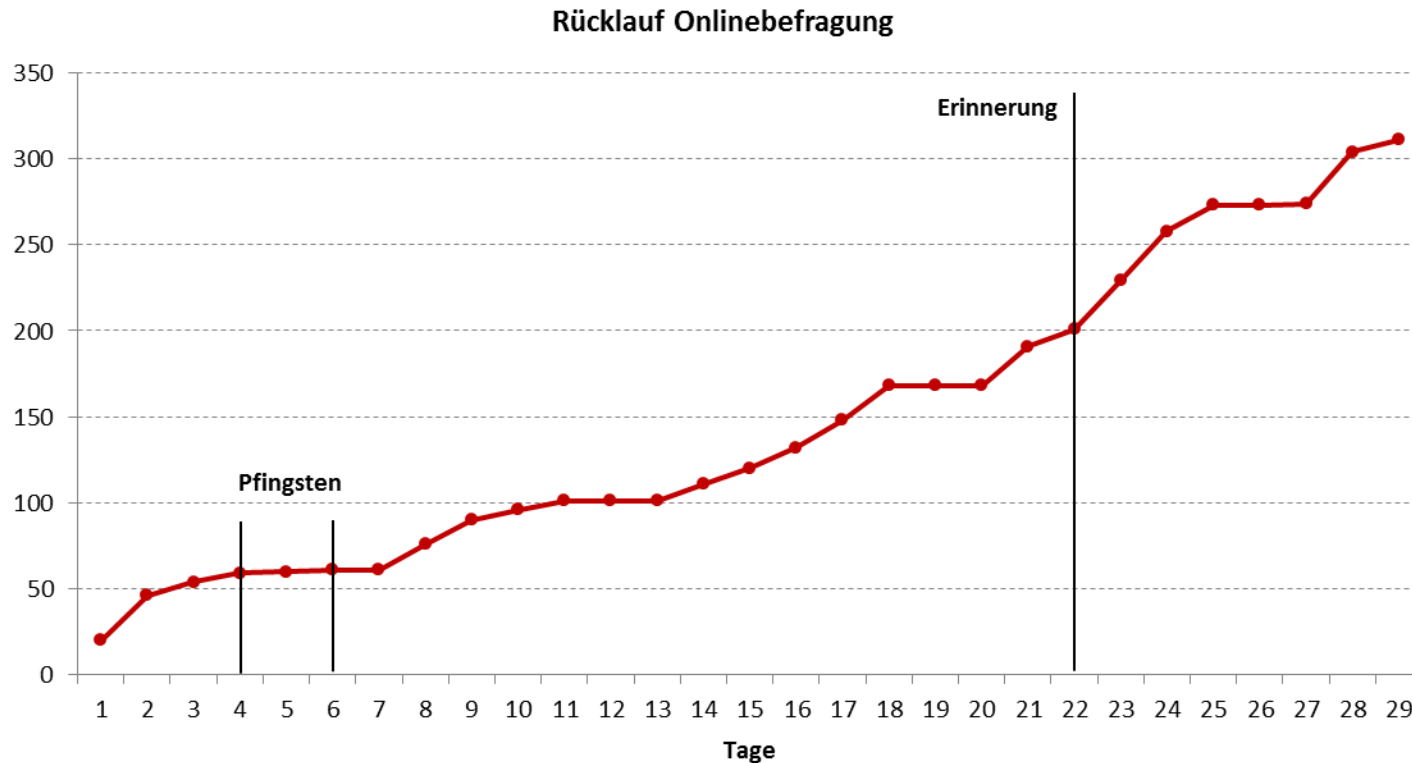
Ablauf: Prozess-Datenanalyse und Online-Befragung



Basis für Online-Befragung

	Anzahl Datensätze	Anteil	Beispiel
BASIS I - Rohdaten	1154		Anzahl an Teilvorhaben (FKZ)
- Personen verantwortlich für mehrere Teilvorhaben	289	25.0%	Person Schmidt von der TU Berlin leitet 5 TV im Wachstumskern A und 5 TV in Wachstumskern B = 10 Datensätze
BASIS II - Abgleich mit Koordinatoren	865		Reduktion der 10 Datensätze auf 2 Datensätze. Person Schmidt als Ansprechpartner für Wachstumskern A+B
Anzahl der Rückmeldungen von Koordinatoren	673	77.8%	Ansprache der Koordinatoren mit Bitte um Korrektur der Adressdaten.
- davon keine Änderungen	348	51.7%	
- davon mit Änderungen	280	41.6%	
- davon ausgeschieden	45	6.7%	
Wachstumskerne ohne Rückmeldungen	11	22.9%	
BASIS III - Korrektur der Koordinatoren	820		865-45 (ausgeschieden) = 820
	102	12.4%	
BASIS IV - Grundgesamtheit der Onlinebefragung	719		Teilweise hat eine Zusammenfassung von Ansprechpartnern innerhalb einer Institution stattgefunden.
			An der TU Berlin sind die Personen Müller, Meier, Schmidt für TV im Wachstumskern A verantwortlich. Die Beantwortung des Fragebogens wird von der Person Müller übernommen.
			719 wurden angeschrieben, davon 52 unzustellbar.
- unzustellbare / nicht erreichbare E-Mail-Adressen	52	7.2%	
BASIS IV - Grundgesamtheit der Onlinebefragung	667		
Rücklauf der Onlinebefragung (Stand: 16.06.2015)	311	46.6%	

Rücklauf Online-Befragung



- Rücklauf der Befragung: 310 von 667 (46,2 5 %), Stand: 16.06.2015
- Einige Wachstumskerne haben fast vollständig, andere haben gar nicht geantwortet.

Fazit...soweit

- Die Validierung der Adressen mit Briefanschreiben durch das BMBF vor der Befragung war zeitaufwendig aber lohnend.
- Der Rücklauf der Online-Befragung ist höher als erwartet. Aber: es gibt einen großen Anteil ausgeschiedener/nicht zustellbarer Kontakte.
- Die Erinnerungen der Teilnehmenden an den Fallstudien, die vor mehr als fünf Jahren abgeschlossen wurden, sind teilweise stark verblasst. Teilnahmen an verschiedenen Fördervorhaben können kaum noch differenziert werden.
- Einige Wachstumskerne/Ansprechpartner können fast vollständig nicht mehr erreicht werden. Diese haben sich scheinbar vollständig aufgelöst.
- ...



www.iit-berlin.de info@iit-berlin.de

Dr. Sonja Kind
Evaluation
kind@iit-berlin.de
